

## Mühlenstatistik: Die Auflistung aller Mühlen im Ries

### Mühlennamen: Untere Aumühle, Kunstmühle, ehemals Hainsfarth Hs.-Nr. 196

Genauere Lokalisierung der jeweiligen Mühle mit Namen, Wasserlauf	Wörnitz-Abschnitt zwischen Lehmingen – Oettingen Aumühle(n): Getreidemühle und Sägmühle der Familien Leberle
Besitzer bzw. Eigentümer mit Telefon und Anschrift	Georg Leberle, Aumühle 1, 86744 Hainsfarth Tel. 09082 8450. Florian Leberle, Aumühle 2, 86744 Hainsfarth Tel. 09082 8440.
Bestehen die Mühlengebäude noch?	ja
Als aktive Mühle?	Getreidemühle 2020 noch; Sägmühle wohl noch länger
Ist das Gebäude bewohnt?	Ja, beide
Wurde umgebaut?	In letzter Zeit nicht
Abgebrochen und neues Wohnhaus daneben?	nein
Ist es völlig beseitigt?	nein
- Wann?	--
Zustand der Mühle?	älter abgebrannt 1897 und wieder aufgebaut
Erbauung des Mühlhauses? oder ungefähres Alter:	Jetziges Haus der Kunstmühle 1897; erste Erwähnung 1391 (siehe Extra-Kopie aus dem Hainsfarth-Buch von Gerhard Beck, 2005!)
Sind noch andere landwirtschaftliche Gebäude vorhanden?	Ja, gehören zu Aumühle 2 (Florian Leberle)
Was ist von der Mühlenausstattung noch vorhanden?	alles
Stromerzeugung?	
- Seit wann?	Seit 2004, Überschuss wird eingespeist bei N-ERGIE
- Turbinentyp?	Francis
- Mittlere Tagesleistung	max. 12,5 KW
- Licht seit wann?	Mit Lichtmaschine seit Neubau 1897 (Gleichstrom)
Wasserversorgung	
- Stauweiher	Wörnitz mit Streichwehr
- Mühlkanal Noch vorhanden?	Ja, 200 m von der Abzweigung bis zum Rücklauf
Unter Denkmalschutz?	<p>Ja: Denkmalliste: „<b>Hof Aumühle</b>, großer Baukomplex mit Schweifgiebeln, davon das alte Hauptgebäude wohl 1. Hälfte 18. Jh., die Nebengebäude 19. Jh.; Ummauerung und Torpfeiler der Garteneinfahrt mit Tonfiguren und Vasen, 18./19. Jh. [Fl.Nr. 440, 441]</p> <p style="color: red;">Anmerkung des Kreisheimatpflegers: Figuren und Vasen sind aus Sandstein!</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div>

Verwendung der Mühle als (Zeitangaben)	<p>Getreidemühle – seit 1391</p> <p>Sägemühle – seit 1726, mindestens 1752 („Seegmühle“)</p> <p>Walkmühle – seit 1726, mindestens 1752 bis ????</p> <p>Lohemühle – seit 1726, mindestens 1752 bis ????</p> <p>Ölmühle – seit 1726, mindestens 1752 bis ????</p> <p>Schleifmühle – seit 1726, mindestens 1752 bis ????</p> <p>1773 heißt es in einer Übergabe-Urkunde: „und eingegangener Eisenhammer-Schmidt“</p>
Antriebsart:	Wasserkraft mit Wehr
- Mit Wasserrädern	Anfangs mit vermutl. 3 Wasserrädern; seit 1897 mit Turbinen
- Zusätzlich mit Transmission	ja
- Frühere Zahl und späteres Schlepprad	--
- Sc. Ober-/ mittel-/ unterschlächtiges Wasserrad	Unterschlächtige Mühlräder
Haag-, Voit-, Ossberger-Turbinen ,	Francis
- Sauggas-, Diesel-, Elektromotor	Dampfmaschinenantrieb, Dieselmotor, Elektromotor
- Einbau einer Transmission:	1897
- Welche Mahltechnik? Mit Steinen?	Anfangs mit Steinen In den 1920er-1930er Jahren mit Walzen
Einzugsbereich der Mühle (Orte):	Lohn- und Handelsmühle: Oettingen, bis Gunzenhausen, bis Maihingen, Lehmingen bis Hesselberg Hainsfarth und Megesheim
Historisches:	
Früheste schriftliche Erwähnung in Urkunden	In einer Urkunde erstmalige Nennung als „Ahemule“ 1160-1220 1309 nächste Nennung 1391 „Steffan Aumüller“
Urbarien, Akten, spätere archivalische Nennungen	Mühle gehörte den Herren von Gundelsheim, ab 1508 verkauft an die Herrschaft Oettingen-Oettingen, seit 1658 Evang. Oberamt Oettingen 1885 kauft Familie Leberle
Erbauer bzw. Besitzer und Lehensherr des Besitzers, Aussagen über den abhängigen Müller vor Ort:	

<p>Weiteres Schicksal der Mühle:</p>	
<p>Gibt es ein Wappen an der Mühle oder etwas, das an die Lehensabhängigkeit erinnert?</p>	<p>Ja, am Südgiebel mit dem Wappen der Oe-Oe-Fürstin Sophie Louise, geb. Hessen-Darmstadt</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p style="text-align: center;">Fürstl. Wappen                      Aumühle, Wappen Mitte Südgiebel neben Thuja</p>
<p>Wer besitzt die Mühle vor der Säkularisierung bzw. Mediatisierung</p>	<p>Michael Dambacher und Anna Maria geb. Holzmann kaufen die Mühle 1799</p> <p>1811 neuer Besitzer: Joh. Georg Kramer</p>
<p>Besitzer der Mühle aus den Ortsbüchern (sofern vorhanden):</p>	<p>Siehe Beilage aus dem Dorfbuch von Gerhard Beck „1200 Jahre Hainsfarth“, 2005</p>
<p>Heutiger Stand: Völlige Aufgabe der Landwirtschaft durch Verkauf, Verpachtung oder Berufswechsel oder Wegzug der Erben oder Ende einer Familie:</p>	<p>ca. 30 ha verpachtet, zur Sägmühle gehörig</p>
<p>Angabe aller Quellen, auch der Gewährsleute:</p>	<p>Dorfbuch von Gerhard Beck „1200 Jahre Hainsfarth“, 2005 Befragung des derzeitigen Müller-Ehepaares Georg und Leberle am 7.2.2020</p>
<p>Jede einzelne Mühle soll den Namen des Bearbeiters erhalten, evtl. nur in Abkürzung, die vollen Namen erscheinen als Namen der Mitarbeiter.</p>	<p>Herbert Dettweiler, ermittelt nach dem Dorfbuch von Gerhard Beck „1200 Jahre Hainsfarth“, 2005 und persönlicher Befragung des aktuellen Müllers Georg Leberle (*1937) am 7. Februar 2020</p>
<p>Evtl. Besonderheiten aus der Geschichte und der Gegenwart anfügen.</p>	<p>Dass die Mühle 1689 als Schenkung von Albrecht Ernst II. von Oettingen-Oettingen an seine Frau Sophie Louise, geb. Hessen-Darmstadt als Kindbettgeschenk in fürstl. Besitz war, merkt man heute (2020) noch an der Ummauerung des ehemaligen Lustgartens mit (denkmalgeschützten) Putten, die die 4 Jahreszeiten versinnbildlichen und dem alten Wappen.</p>

Freie Einträge/ Geschichten/  
Erlebnisse/Lustiges/Ernstes/  
Fabeln um eine Mühle etc..

Die alten gekalkten Leinwandtapeten zeig(t)en Motive von der Aumühle, Mörsbrunner Hof, Harburg, Hochhaus mit hoch aufgerichtetem Galgen und Partien aus dem Lustgarten in Schrattenhofen und lagern in Teilen noch auf dem Dachboden.



Frau Leberle bei den aufgehängten Tapeten oben im Dachboden am 7. Februar 2020



Ein Tapetenstück mit Motiv „Die Aumühle“ hängt gerahmt im Treppenaufgang zur Wohnung.



Blumen-Muster, Ausschnitt